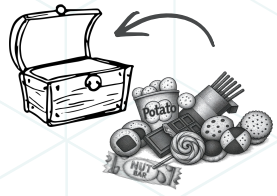
# DIE BETEILIGUNGSKISTE - BETEILIGUNG ERLEBEN

**Ziel:** Die Teilnehmenden (TN) erleben und verstehen, wie sich die Möglichkeiten zur Mitgestaltung je nach Stufe der Beteiligung unterscheiden.
**Methode:** In einem Gruppenspiel befüllen und verteilen die TN den Inhalt einer Kiste. Dabei übernehmen sie unterschiedliche Rollen, die sich am Stufenmodell der Beteiligung orientieren. Mit jeder höheren Beteiligungsstufe wächst ihr Gestaltungsspielraum und damit ihr Einfluss auf Entscheidungen.




**Material:**

- Rollenzettel (1 pro TN, B: Mitbestimmung, M: Mitsprache, I: Information, K: keine Information)
- Koffer/ Schatzkiste /Box (nicht zu groß)
- Süßigkeiten/Snacks/Inhalt (mehr als in die Kiste passt)
- Ohrschützer/eigene Kopfhörer

**Ablauf**

Das Spiel besteht aus zwei Runden: In der ersten erleben die TN unterschiedliche Beteiligungsstufen, in der zweiten In der zweiten Runde erleben sie Selbstbestimmung, bei der die Entscheidung vollständig bei der Gruppe liegt.
Wichtig: Der geplante Kisteninhalt sollte die Kapazität der Kiste überschreiten.

**Runde 1**

1. Mitteilung über Vorgehen: "Wir spielen ein kleines Planspiel zum Thema Beteiligung, jeder von euch erhält eine Rolle, die Aufgabe der Rolle darf noch nicht preisgegeben werden. Ich (der*die Seminarleiter*in (SL)) moderiere und fordere euch zum Handeln auf."
2. Die TN ziehen jeweils einen Rollenzettel. Die Rollen werden weder erklärt noch offengelegt. Der Buchstabe auf dem Rollenzettel (K, I, M oder B) ordnet die TN einer Gruppe zu.
3. Die TN mit „K" erhalten Kopfhörer bzw. Ohrenschützer und begeben sich an den Rand des Raumes. Sie können das Geschehen beobachten, müssen dies aber nicht.
4. Alle anderen TN kommen in die Raummitte. Nun werden nacheinander die Rollen durch den SL aufgerufen und anhand Rollenzettel durchgespielt. Wichtig: die TN sollten nur im Rahmen ihres Auftrages handeln damit das Spiel funktioniert.
   *optional:*
   - Zeitlimit für die folgenden Stufen von je ca. 5 min. festlegen
   - Modus der Entscheidungsfindung vorgeben (Abstimmung, sys. Konsensieren etc.)
5. Informationsphase: SL erklärt die Aufgabe: "Kiste soll mit Süßigkeiten befüllt werden. Die Entscheidung über Inhalt liegt bei TN, wobei nicht alle die gleichen Beteiligungsmöglichkeiten haben."
6. Die Gruppe „I" hat die Informationen zur Aufgabe erhalten, arbeitet anschließend jedoch nicht weiter mit. Sie bleibt in der Runde stehen und darf das Geschehen beobachten.
7. Dialogphase: Die Gruppe „M" berät eine Empfehlung und diskutiert diese mit der Gruppe „B". Anschließend darf sie, wie die Gruppe „I", nicht mehr mitarbeiten, aber weiter beobachten.
8. Entscheidungsphase: Die Gruppe „B" stimmt abschließend über den Inhalt der Kiste ab und legt die ausgewählten Süßigkeiten hinein. Die Empfehlung der Gruppe „M" kann dabei berücksichtigt oder ignoriert werden.
   *optional: SL* kann gezielt Verteilungskonflikte initiieren, um die Diskussion anzuregen
   → Anschließend geht die Gruppe „B" zu den anderen Gruppen; die Kiste bleibt in der Mitte.
9. Die Gruppe „K" darf nun die Kopfhörer bzw. Ohrenschützer absetzen und kommt zurück zur Gesamtgruppe.

Quelle der Grafiken: canva


*Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.*

# DIE BETEILIGUNGSKISTE - BETEILIGUNG ERLEBEN

**Mögliche Fragen für den Prozess:**

- Ist das Vorgehen gerecht? Was bedeutet das?/ Was sind die Folgen des Handelns?
- Wer bekommt etwas? (Nur die Anwesenden/ Fachkräfte etc.)
- Sind alle, die etwas bekommen sollen, da? (Zugänge)
- Ist für alle etwas dabei? (Bedürfnisse)

**Auswertung:**

- Die Gruppen (K, I, M, B) werden nacheinander aufgelöst; die Reflexion erfolgt jeweils direkt während der Auflösung.
  Reflexionsfragen:
  - Wie habt ihr euch gefühlt?
  - Was ist euch aufgefallen? (Positives/Negatives)
  - Gibt es eigene Erfahrungen mit vergleichbaren Situationen?
  - optional: Wie ist das in eurem Ort?

**Runde 2**

1. Alle TN sind wieder in der Ausgangsgruppe. Die SL erläutert kurz "Selbstbestimmung bedeutet, dass die Menschen oder die Gruppe Entscheidungen, die sie selbst betreffen, eigenverantwortlich treffen. Sie entscheiden selbst über den Weg und das Ergebnis – ohne dass andere die Entscheidung vorgeben oder übernehmen."
2. SL übergibt die gepackte Kiste sowie alle übrigen Süßigkeiten an die gesamte Gruppe. Mit der Aufgabe: „Ab jetzt gibt es keine Rollen und keine Vorgaben mehr von mir. Dies sind eure Süßigkeiten. Ihr entscheidet nun absolut frei und selbstbestimmt, wie ihr damit umgeht und wie sie verteilt werden."
3. Abschluss:
   a. Die selbstbestimmte Aufteilung der Süßigkeiten kann als Abschluss dienen.
   b. Durchführung einer weiteren Runde Reflexion, um die Unterschiede zu den Gruppen vorher herauszuarbeiten. (siehe Reflexionsfragen, oder: Wie unterscheidet sich das Gefühl jetzt im Vergleich zur vorherigen Runde?)

**Mögliche Learnings aus dem Spiel:**

**Die passende Beteiligungsstufe hängt von der Situation ab**
Nicht jede Entscheidung muss selbstbestimmt getroffen werden. Wichtig ist, die passende Stufe zu wählen und transparent zu machen, welche Möglichkeiten der Mitgestaltung tatsächlich bestehen.

**Beteiligung hat unterschiedliche Stufen**
Beteiligung bedeutet nicht immer dasselbe. Entscheidend ist, wie viel Einfluss Menschen tatsächlich auf eine Entscheidung haben, von Information über Mitwirkung bis hin zur eigenen Entscheidung.

**Beteiligung braucht ehrliche Machtabgabe**
Echte Beteiligung bedeutet, Verantwortung und Entscheidungsspielräume abzugeben. Wer Menschen beteiligt, muss auch bereit sein, Einfluss zu teilen und Entscheidungen aus der Hand zu geben.

Quelle der Grafiken: canva


*Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.*

| | |
|---|---|
| B | Zusammen entscheidet ihr, was und wie viel davon in die Kiste kommt. |
| B | Zusammen entscheidet ihr, was und wie viel davon in die Kiste kommt. |
| B | Zusammen entscheidet ihr, was und wie viel davon in die Kiste kommt. |
| B | Zusammen entscheidet ihr, was und wie viel davon in die Kiste kommt. |
| M | Ihr dürft Empfehlungen notieren/aussprechen, was in die Kiste kommen soll. |
| M | Ihr dürft Empfehlungen notieren/aussprechen, was in die Kiste kommen soll. |
| M | Ihr dürft Empfehlungen notieren/aussprechen, was in die Kiste kommen soll. |
| M | Ihr dürft Empfehlungen notieren/aussprechen, was in die Kiste kommen soll. |
| I | Ihr dürft euch den möglichen Inhalt der Kiste anschauen und beobachten was passiert. |
| I | Ihr dürft euch den möglichen Inhalt der Kiste anschauen und beobachten was passiert. |
| I | Ihr dürft euch den möglichen Inhalt der Kiste anschauen und beobachten was passiert. |
| I | Ihr dürft euch den möglichen Inhalt der Kiste anschauen und beobachten was passiert. |
| K | Ihr bekommt keine Informationen. |
| K | Ihr bekommt keine Informationen. |
| K | Ihr bekommt keine Informationen. |
| K | Ihr bekommt keine Informationen. |